

Gottes Sohn! Mit Ehrfurcht sehen

Text: aus "Der Herr ist nahe", 1967

Musik: Johann Schop (um 1590-1667)

1. Got - tes__ Sohn! Mit Ehr-furcht se - hen wir Dich in Ge - thse - ma - ne:
vor__ Dir__ schau - ri - ges Ge - sche - hen, in der See - le tiefs - tes Weh.

4
Ab-seits Dei-ne Jün - ger schlie-fen, mü-de, vol-ler__ Trau-rig - keit, kei-ner war zum Trost be-reit,

10
wäh-rend in der Schan-de Tie-fen ei-ner Dein Ver - rät-ter ward. O, wie war Dein Lei-den hart!

2. Du, die Quelle alles Lebens,
sahst die Todesstunde nahn.
Alle Liebe war vergebens,
die nur Gutes hier getan.
Schmach und Schläge, Spott und Bande
hielt der Mensch für Dich bereit,
und zu unsagbarem Leid
noch das Fluchholz, Dir zur Schande.
Das war Deiner Liebe Lohn,
und Du wusstest alles schon!

3. Doch zur Sünd' gemacht zu werden
war der Kelch aus Vaters Hand;
drum hast knieend Du auf Erden
weinend Dich an Ihn gewandt.
Doch es war nicht zu umgehen,
sollte Gott verherrlicht sein,
so standst Du trotz Schweiß und Pein
willig auf vom heißen Flehen;
wehrtest nicht der Feinde Wut,
machtest für uns alles gut.